

Spiegel ein Doppelblatt bildendes Schutzblatt aus Papier (nach G. PICCARD um 1800 in Freiburg hergestellt) · bei der 1. und letzten Lage dienen als Lagenfalze Fragmente einer lateinischen theologischen Pergament-Hs. des 15. Jhs.

Der Haupttext (12<sup>r</sup>–262<sup>r</sup>) wurde, wie ein Schriftvergleich mit Hs. 229 und Hs. 243 ergab, von Konrad Odernheim geschrieben, und zwar – nach den Ergebnissen der Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD – um 1455 wahrscheinlich in Italien (Padua?). Die von Odernheim 1455 in Padua beendeten Teile von Hs. 243 weisen dasselbe Wasserzeichen auf. Zu Odernheim s. FREIBURGER MATRIKEL 1, 3 Nr. 2 und A. SOTTILI, I codici del Petrarca nella Germania occidentale 1 (1971) 8–9 · das Register (1<sup>ra</sup>–4<sup>rb</sup>) wurde, wie die Wasserzeichenuntersuchung ferner ergab, wahrscheinlich um 1472–1476 in Basel oder Freiburg geschrieben · im CAT. MSS. 9<sup>v</sup> genannt? Näheres s. Hs. 4 (S. 5) · auf dem vorderen Schutzblatt oben rechts, mit Rötél: 20. a (ältere Signatur).

1<sup>ra</sup>–4<sup>rb</sup> SACHREGISTER zum Haupttext (nur wenige Einträge; ab 2<sup>ra</sup> alphabetisch). – 4<sup>v</sup>–10<sup>v</sup> leer.

11<sup>rv</sup> SCHREIBEN HERZOG KARLS DES KÜHNEN VON BURGUND an Erzbischof Adolf II. von Mainz, aus dem Lager bei Neuß 1.11.1474. Druck: Actenstücke und Briefe zur Geschichte des Hauses Habsburg im Zeitalter Maximilian's I., hg. J. CHEMEL 1 (1854) 120–122.

12<sup>r</sup>–262<sup>r</sup> P. OVIDIUS NASO: METAMORPHOSEON LIBRI XV. – Angeschlossen 2 Verse WALTHER 2199 (Druck: F. MUNARI, Catalogue of the Mss. of Ovid's Metamorphoses, 1957, S. 3). – 262<sup>v</sup> angefügt 2 kurze (z. T. unvollständige) Aufzählungen: a) *Enim tres esse infelicitates hominis . . .* b) *Quinque sunt claves sapientie . . .*

263<sup>r</sup> URKUNDENKOPIE (lateinisch). Inhalt: Schlichtung eines Streites um Herrschaftsrechte auf der Insel Honau zwischen dem Kapitel des Stiftes Honau und dem Straßburger Domkapitel. Schiedsrichter: der Basler Domdekan Jacobus Pfau. Zu J. Pfau s. Register der Personen- und Ortsnamen zu Rudolf Wackernagels Geschichte der Stadt Basel, hg. J. K. LINDAU (1954) 62. – 263<sup>v</sup> leer.

Hs. 6

## Cassiodorus

Pergament · 239 Bl. · 32 x 22 · Bodenseegebiet (Reichenau?) · Mitte 9. Jh.

Kalb- und Schafpergament · 2 IV<sup>16</sup> + (III + 1)<sup>23</sup> + III<sup>29</sup> + 9 IV<sup>101</sup> + III<sup>107</sup> + 2 IV<sup>123</sup> + III<sup>129</sup> + 2 IV<sup>145</sup> + 2 III<sup>157</sup> + 8 IV<sup>221</sup> + (III + 2)<sup>229</sup> + (I + 3)<sup>234</sup> + III; das letzte Bl. dient als hinterer Spiegel; davor später eingeklebt ein Doppelblatt aus Papier (Bl. 240 und 241); bei Bl. 239 unterer Rand abgeschnitten, kein Textverlust erkennbar · Lagenzählung II–VIII und XI–XXXI (16<sup>v</sup>–69<sup>v</sup> und 85<sup>v</sup>–234<sup>v</sup>), jeweils auf der letzten Seite unten Mitte · Schriftraum 21–24 x 16 · bis 29<sup>v</sup> 24, dann 26 Zeilen · karolingische Minuskel, 1 Hand; Überschriften und Schlußschriften in Capitalis Rustica; Incipit 3<sup>r</sup> mit Litterae inscriptae; zahlreiche Randbemerkungen, Textergänzungen und Notazeichen der 2. Hälfte des 11. Jhs, stammen wahrscheinlich durchweg von dem Konstanzer Kleriker Wolferad (s. u.) · rubriziert; 1<sup>v</sup>–3<sup>r</sup> und 9<sup>rv</sup> Majuskeln teilweise gelb bemalt · ehemals heller Lederbd des 15. Jhs mit abgeschragten Kanten, aus Konstanz (Näheres über die Konstanzer Einbände mit Literaturhinweis s. AUTENRIETH a. u. a. O. 26–27);

am Vorderdeckel oben und am Hinterdeckel unten Spuren eines Kettenrings; Spuren und Reste von 2 Riemenschließen · auf dem Hinterdeckel oben Pergamentstreifen mit Titelaufschrift des 15. Jhs; darunter Titelangabe ebenfalls des 15. Jhs · als vorderer Spiegel diente das Fragment einer lateinischen Pergamenturkunde des 15. Jhs (davon erhalten ein kleines, seit 1972 freistehendes Reststück und teilweise ein Leimabdruck); darin genannt: *Elisabeth Sch(m)idin*, die Pfarrkirche von Scha(ffenhusen ?), ein Schaffhausener Kleriker; Notariatssignet: ein sitzender Hund.

Nach AUTENRIETH a. u. a. O. 63 in der Mitte des 9. Jhs im Bodenseegebiet (vielleicht auf der Reichenau) entstanden · in der 2. Hälfte des 11. Jhs von dem Konstanzer Kleriker Wolferad durchgearbeitet, sehr wahrscheinlich zweimal. Näheres s. AUTENRIETH a. u. a. O. 63–66 u. ö. · im Katalog der Konstanzer Dombibliothek von 1343, s. MBK 1, 196 Z. 5 · erhielt im 15. Jh. einen Konstanzer Einband (s. o.) · 1<sup>r</sup> oben rechts, mit Rötel: *N. 16* (ältere Signatur).

J. AUTENRIETH, Die Domschule von Konstanz zur Zeit des Investiturstreits (1956) 63–66.

1<sup>r</sup> Zwei Titelangaben des 14./15. Jhs (eine durchgestrichen) und die erwähnte Rötel-Nr.; ferner Federproben, darunter, wohl 11. Jh.: *Vixisset Chillis* (Thillis?) <...>

1<sup>v</sup>–239<sup>v</sup> und hinterer Spiegel: CASSIODORUS: HISTORIA ECCLESIASTICA TRIPARTITA. >*In hoc corpore continentur historiae ecclesiasticae* ... <(2<sup>r</sup>) Am Ende der Praefatio: >*Cassiodori senatoris* ... *explicit praefatio*<. Druck: CSEL 71 (1952) 1–684. Vorliegende Hs. genannt von A. SIEGMUND, Die Überlieferung der griechischen christlichen Literatur (1949) 57; nicht erwähnt bei W. JACOB/R. HANSLIK, Die handschriftliche Überlieferung der sogenannten Historia tripartita des Epiphanius-Cassiodor (1954). Beim Vergleich mit den einzelnen Handschriftengruppen des genannten Werkes weist vorliegender Text die gemeinsamen Lesarten der Gruppe IIIbc auf, vgl. JACOB/HANSLIK a. a. O. 82–83. – 240<sup>r</sup> Nachtrag, 17. Jh.: Auszug aus dem vorhergehenden Werk (IX, 27, 35–IX, 28, 21). 240<sup>v</sup>–241<sup>v</sup> leer.

Hs. 7

## Burchardus Wormatiensis

Pergament · 311 Bl. · 33x27,5 · wohl Konstanz · 1034–1046

311<sup>va</sup> wegen Abnutzung teilweise kaum lesbar · III<sup>6</sup> + 5 IV<sup>46</sup> + (1 + I)<sup>49</sup> + 7 IV<sup>105</sup> + (IV – 1)<sup>112</sup> + 3 IV<sup>136</sup> + III<sup>142</sup> + V<sup>152</sup> + 2 IV<sup>168</sup> + (IV – 2)<sup>174</sup> + 6 IV<sup>222</sup> + III<sup>228</sup> + 3 IV<sup>252</sup> + (1 + III + 1)<sup>260</sup> + 3 IV<sup>284</sup> + (IV – 1)<sup>291</sup> + 2 IV<sup>307</sup> + II<sup>311</sup>; fehlende Blätter: je ein Bl. zwischen 112 und 113 und zwischen 285 und 286, ein Doppelblatt zwischen 171 und 172, jeweils Textverlust · alte Lagenzählung *A, b, c, d* (129<sup>r</sup>–153<sup>r</sup>) und *l–p* (207<sup>r</sup>–237<sup>r</sup>), jeweils auf der 1. Seite unten Mitte (daneben unvollständige Lagenzählung wohl des 19. Jhs) · Schriftraum 24,5–25x17–18 · 2 Spalten (außer 144<sup>v</sup> und 159<sup>v</sup>) · 30 Zeilen, 161<sup>r</sup>–174<sup>v</sup> nur 29 Zeilen · karolingische Minuskel, mindestens 2, vielleicht 4 Hände, die sich (beim Lagenwechsel) mehrfach ablösen; als Auszeichnungsschrift gelegentlich Capitalis Rustica · am Lagenende, am Ende eines Buches und zwischen Kapitelverzeichnis und Text eines Buches verschiedentlich 1–3 Spalten ganz oder teilweise leer geblieben; zahlreiche Randbemerkungen und Notazeichen und einzelne Korrekturen von Händen des 11. Jhs, ferner Nachträge des 11. und 12. Jhs auf einem Teil der ursprünglich leeren Spalten (s. u., Geschichte der Hs.) · vielfach Seitentitel (Buch- und Rubrikenangaben), z. T. von Texthand ·